

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Kriegschronik von 1870.

9. December.

Erneute Kämpfe der ganzen Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mit den Resten der Loire-Armee, welche aus ihrer starken Stellung am Walde von Marchenoir (nordwestlich von Beaugency) geworfen wird. — Das 9. Armeecorps rückt südwestlich von Beaugency vor und wirft den Feind aus Charnobord bei Blois, wobei ein heftiges Bataillon 5 Geschütze erbeutet. — Theile der 2. Armee besetzen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Vierzon (südlich von Orleans und wenige Meilen von Bourges) und andere Theile derselben dringen auf der Verfolgung versperrter Theile der Loire-Armee bis über Briare (ca. 10 Meilen südöstlich von Orleans) hinan. — Truppen der 1. Armee (General v. Manteuffel) besetzen den Sechsten Dieppe an der Nordküste. — In der Festung Ham wird ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-Abtheilung nebst 50 Mann Infanterie von den Franzosen überfallen und aufgehoben.

10. December.

Die vom Commando der an der Loire befindlichen deutschen Truppen denselben für diesen Tag nach den Kämpfen der vorhergehenden Tage zugeordnete Ruhe wird durch einen vom Feind mit starken Kräften versuchten Vorstoß gestört, der letztere aber in einem bis zum Abende währenden, vorzugsweise von Artillerie geführten und von für die Deutschen sehr unbedeutenden Verlusten begleiteten Gefechte zurückgeworfen. Der Feind verliert einige Hundert Gefangene. — Die bisher in Tours residierende Abtheilung der Regierung der französischen Landesverteidigung begiebt sich wegen Anrückens der deutschen Truppen nach Bourges. — Im Norddeutschen Reichstage wird das von dem Bundesrathe eingebrachte, in die Verfassung die Worte „Deutsches Reich“ und „Deutscher Kaiser“ einführende Gesetz, sowie die vom Abg. Vaster vorgeschlagene Adresse an den Kaiser mit 188 gegen 6 Stimmen (die der Socialdemokraten!) angenommen und eine Deputation von 30 Mitgliedern zur Ueberreichung der Adresse an den Kaiser in Versailles gewählt.

11. December.

Die bisher den deutschen Truppen in Beaugency entgegengegangenen französischen Streitkräfte ziehen sich auf Blois und Tours zurück, von den Deutschen verfolgt. — Deutsche Abtheilungen besetzen Beaumont in der Normandie, nordwestlich von Paris.

Dertliches.

Frankenberg, 7. Decbr.

Von Neuem regst Du Deine schöpferischen Schwingen,
 Erhabler Geist, der eine neue Welt uns schuf!
 War's möglich, eine neue Welt hervorzubringen,
 Da lägst die alte harre ihres Schöpfers Ruf?
 Beduht' es eines neuen Schöpfers mächtig Werde,
 Um neuen Welten neue Bahnen anzuweisen,
 Und freiste abgenutzt denn unsre alte Erde.
 In den ihr seit Aeonen angewies'nen Gleisen?
 Handst Du den längst gesuchten Punkt, sie auszuheben,
 Die alternde, aus ihren morsch gewordenen Angeln,
 Und müdest Du, was längst ihr schien zu mangeln,
 Der Sterbenden einhauchen neuverjüngend Leben?
 Nicht selber Gott — Gott kennen lehrtest Du uns! Kin-
 gend
 Mit heißem Streben hobest Du die dicke Stille,
 Die Dir der alten Reiz verbar, sich stets verjüngend,
 Und ihre unverstegbar reiche Schöpferfälle;
 Nicht Welten neu zu schaffen, wagtest Du vermessen:
 Der Menschheit Augen öffnen all' den Herrlichkeiten,
 Der alten Hauber zu bewundern, zu verstehen, ermessen
 Das Irdisch-endliche in den Unendlichkeiten.
 Dein Wille, was'ol, Nicht träumerisch mehr anzubeten,
 Behält von unverständnen Wundern, dult'gen Sagen,
 Unausgesungen von der Dichtkunst schwärmend Klagen,
 Der ein'gen Gottheit vielgetheilte Majestäten.

Den Gott, der selbst ein Wunder, ob auch unverständlich
 Mit Vaterhand die Welten leitete, ewig ganz,
 Ihn machtest frei Du von der falschen Weisheit Banden,
 Ihn zeigtest Du in seiner vollen Hoheit Glanz.

So fahre fort, Begeisterung überall zu zünden,
 Daß lehrend, hörend wir verfolgen gleiche Bahnen;
 Und wenn wir auch ihr Wesen niemals voll ergründen,
 Der Gottheit Weisheit lehre wenigstens uns ahnen!

Gewähre ersten Denkens Freiheit allen Stätten,
 Sei Sieger Du ob all den reichen Hindernissen,
 Und Freiheit im Naturgesetze den Gewissen
 Hilf mächtig Du den nachgeborenen Streitern retten!

Deffn' uns dazu, daß wir's verstehen zu lesen,
 Das große Buch der Offenbarung, die Natur;
 Nachsachend lehre uns in dem, was einst gewesen,
 Was ist und sein wird, finden des Gesetzes Spur!

In diesem Sinne weiße uns die stüch'gen Stunden,
 Die wir gerettet aus dem Kampf der großen Zeit;
 In diesem Sinne sei von Allen es empfunden,
 Was unser Mägen Euch zu Humboldt's Ehren deut!

Mit diesem seinem die innigste Verehrung
 des großen deutschen Naturforschers athmenden
 und die bedeutungsvolle Aufgabe der sich nach
 diesem nennenden gemeinnützigen Vereine zeich-
 nenden Prologe eröffnete Herr Dr. Meding
 die gestrige Versammlung des hiesigen Hum-
 boldtvereins. In Kürze sei erwähnt, daß
 die gewaltigen alles Interesse für sich in An-
 spruch nehmenden Vorgänge des vorigen Jahres
 die an die Spitze des Vereins Berufenen veran-
 laßten, in dieser Zeit von einem Wiederauf-
 lebenlassen der Versammlungen abzusehen, daß
 aber nach der Rückkehr friedlicher und gewerbs-
 thätiger Zeiten vor Wochen schon in einer aller-
 dings nur schwach besuchten Sitzung beschlossen
 wurde, mit der Vereinsthätigkeit wieder zu be-
 ginnen und vorläufig dem hierzu gern bereiten
 Vorstände des Gewerbevereins die Leitung zu
 übertragen, da die Interessen beider Vereine so
 verwandt sind. Neben der Verbreitung beson-
 ders naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Po-
 pularisierung der jetzt eine so wichtige Rolle spie-
 lenden Naturwissenschaften will der Humboldt-
 verein von den Ueberbüßen seiner geringen
 Mitgliedsbeiträge (5 Ngr. für 3 Vortragsabende!)
 die Unterstützung der Volksschule durch An-
 schaffung physikalischer und sonstiger die Ver-
 anschaulichung des naturwissenschaftlichen Unter-
 richts ermöglichender Apparate. (Der leider im
 Verhältniß schwache Besuch des gestrigen Abends
 — den wir nicht der beliebten Ausrede der
 „Ungunst des Wetters“ zuschreiben gewillt
 sind — bestimmt uns diesen Zweck nochmals
 ausdrücklich hervorzuheben in der Erwartung,
 daß die weiteren Versammlungen auch ein er-
 weitertes Auditorium — sowohl zur Ehre des
 Vereins, als der Bewohner der Stadt! — zei-
 gen.) Dem Prologe ging die vom Stadtmusik-
 chor ausgeführte harmonienreiche Jubelouverture
 Karl Maria v. Weber's voraus. Ein Vortrag
 der stets zur Ausschmückung derartiger Ver-
 anlassungen bereiten Mitglieder des Männer-
 gesangvereins, wie ein weiterer Orchester-
 folgten und nach dieser Einleitung betrat Herr
 Dr. Heubner die Rednerbühne, um in längerem

durch vorgezeigte sehr instructive Zeichnungen
 erläuterten klaren und leichtfaßlichen Vortrage
 den Haupttheil des Abends auszufüllen. Der
 Vortragende sprach über Vorkommen, Auf-
 suchung und Verwendung der Steinkohlen. Die
 Bildung der Kohlen und Kohlenlager eingangs
 erklärend, gab er interessante geognostische Not-
 tizen über die in unsrer Umgebung sich vor-
 findenden Gesteine, von denen wir erwähnen,
 daß außer dem bekannten Porphyr in nächster
 Nähe Gneis (im Harras-Tunnel), Glimmer-
 schiefer (Crumbach), Thonschiefer (im oberen
 Mühlbachthale), Kiesel-schiefer (bei Langenstrie-
 gis), die alle bei Steinkohlenformationen auf-
 treten, vorkommen; über der Kohlschicht lagert
 das Rothliegende (verwitterter Schutt von Por-
 phyr), das sich rings um unsere Stadt, bald
 mehr, bald weniger mächtig, zeigt. Von dem
 verschiedentlich in unsrer Umgebung aufgefundenen
 Kohlen sagte der Redner, daß sie einen Asche-
 gehalt von circa 40 % haben, soweit sie eben
 abgeteufelt worden sind. Eine große Anzahl der
 verschiedensten Gesteinarten der Kohlenformation
 aus dem Zwickauer und Saarbrücker Kohlen-
 becken, zum Theil mit interessanten Abdrücken
 aus dem Pflanzen- und Thierreich, begleitetet
 die weiteren Angaben, denen sich kennenswerthe
 Mittheilungen über die Auffindung der Kohlen-
 flöße und die verschiedene Mächtigkeit derselben
 anschlossen. (Das Pittsburg'sche Flöz in den Ver-
 einigten Staaten Nordamerika's nimmt bei einer
 Mächtigkeit von 20 Fuß eine Fläche von der
 Größe des Königreichs Baiern ein; Schlesiens
 Lager schätzt man auf 37,000 Millionen Ctr.
 Kohlen, das Westphalens und der Rheinproving
 auf 60,000 Millionen Ctr.; England beschäftigt
 in 3000 Kohlenruben gegen 300,000 Menschen
 mit der Förderung von Kohlen u. u.) Bis
 zum Ende fesselte der Redner die Aufmerksam-
 keit seiner erfreulicherweise aus Männern und
 Frauen der verschiedensten Gesellschaftskreise
 bestehenden Zuhörer und mit Dank begrüßte man
 seine Zusage der Fortsetzung des Vortrages.
 Einige prächtige überaus ansprechende Lieder des
 Sängerklores reichten sich noch an und nachdem
 der Vorsitzende allen so bereitwillig für die
 Zwecke des Vereins Mitwirkenden gedankt,
 schließlich auch noch den Anwesenden an's Herz
 gelegt, der bei der plötzlich eingetretenen Kälte
 und alles verhüllenden Schneedecke Noth leiden-
 den Vögel durch Streuen von Körnern, Kartoffel-
 und sonstigen Küchenabgängen zu gedenken, schloß
 er die allseitig befriedigende Sitzung. Nach dem
 Feste wird die zweite abgehalten und derselben,
 wie wir schon heute verrathen können, durch
 Wiedergabe dramatischer Scenen aus den Wer-
 ken unsrer Dichtergrößen eine Abwechslung
 neben dem selbstverständlich wiederum natur-
 wissenschaftlichen Hauptthema gewährt werden.

Frankenberg, 8. Decbr. Bei der gestri-
 gen Stadtverordnetenwahl haben die bei ihrem
 Namen bemerkte Stimmenzahl erhalten a) von
 den ansässigen Bürgern: die Herren Fr. G. Vo-

gelsang 256, B. Cuno 213, Herm. Hanke 202, Otto Hoffberg 196, Julius Barthel 171; F. G. Leopold 170, Fr. Herm. Schmidt 135, Th. Ronneberger 124, Fr. A. Lohr 118; Leber. Restler 114, Rob. Böhner 101, Dr. Knackfuß 85, Fr. Aug. Friedrich 83, Fr. Edward Richter 79, Herm. Koritzky 72, Aug. Kattermann 72, Friedr. Bippoldt 72, F. Gottfr. Köhler 61, Fr. Aug. Höppner 60, Julius Lange 55, Leber. Grundmann 53, K. V. Hengst 52, J. Rob. Schmidt 51, Maurerstr. Barthel 47, Fr. Wilhelm Niebel 46, Louis Schubert 39, K. W. Böttger 17, Julius Böhme 10, Aug. Ferd. Morgenstern 10; b) von den unanständigen Bürgern: die Herren Adv. Th. Reinholdt 230, Ferd. Beyer 227, Franz Bilz 186; K. G. Kronenwald 155, Dr. Julius Heubner 138; K. A. Windisch 132, E. Louis Richter 122, Ernst Aug. Vogelgang 74, F. A. Bösch 60, K. Fr. Nilius 55, Fr. W. Grünert 40, F. A. Steudner jun. 38, Aug. Wilh. Veier 15, A. E. Bornmann 14. Die übrigen Stimmen haben sich unter der Zahl 10 vereinigt. Von 473 anständigen Stimmberechtigten haben 140, von 790 unanständigen 198, demnach von 1263 Wählern 338 ihre Stimmzettel abgegeben.

Vermischtes.

Das General-Volk-Buch bringt dem Publikum wiederholt in Erinnerung, im eigenen Interesse mit den Weihnachtsfesten bald zu beginnen, um eine rechtzeitige Ankunft derselben zu ermöglichen, auch stets den Paketen die volle Adresse beizufügen.

Graf Andrassy, der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Wien, hat seinen Amtsantritt den Vertretern Oesterreich-Ungarns bei den fremden Regierungen durch ein Rundschreiben angezeigt, in welchem er sich über die von ihm zu beobachtende Politik äußert. Indem Graf Andrassy sich darin nicht-blos zu einer offenen und unerschütterlichen Friedenspolitik, sondern auch zu der politischen Linie bekannte, welche sein Vorgänger verfolgt hat, ist sein Eintritt in die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns zugleich ein neues Unterpfand für die fortgesetzte, aufrichtige Pflege der wahrhaft freundschaftlichen Beziehungen welche zwischen dem deutschen Reiche und dem süddänischen Nachbarreiche neuerdings so sichtlich befestigt worden sind.

Der seit Kurzem in Chemnitz auf dem Neuhärdter Markt eröffnete Salon Agoston ist ein Kunsttempel im wahren Sinne des Wortes. Trotz der Leistungen des Herrn Agoston als Zauberer und Escamoteur als vorzüglich genügend bekannt sind, können wir doch nicht umhin, das Publikum nochmals auf die einzelnen Biegen, als: „der grüne Teufel“, „das Mädchen aus der Feenwelt“, „der Geister auf Island“, welche mit der unübertrefflichsten Geschicklichkeit und Eleganz ausgeführt wurden, aufmerksam zu machen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 2 Advents-sonntage, früh 7 Uhr, hält die Beichtpredigt Herr Archidial. Lesch. Vormittags predigt Herr Dial. Fischer über Jes. 40, 1-5; Nachmittags Herr Archidial. Lesch über Matth. 3, 1-10.

Geborene:

Robert Hermann Albert's, Webers h., L. — Friedrich August Gerlach's, B. u. Schuhmachers h., L. — Weil. August Bernhard Schiebler's, B. u. Kaufmanns h., S., posthum. — Karl Julius Geier's, Webers h., L.

Gestorbene:

Theodor Richard Mohrmann's, Photographen h., S., 1 J. 3 M., an Gehirnausweichung. — Karl Reinhard Lindner's, Kattendruckers h., L., 5 W. 5 T., an Luftröhrenentzündung. — Jgfr. Christiane Eleonore, weil. Karl Gottlob Walthers, B. u. Wärmers h., hinterl. L., 74 J. 6 M., an Altersschwäche. — Frau Rahel Dorothea, weil. August Gottlob Müllnig's, B. u. Schneidmisters h., hinterl. Witwe, 75 J. 8 M. 14 T. an Altersschwäche.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung,

auf das Geschmackvollste assortirt, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Bruno Seeliger, Conditior.

Der Zeitbote 1872.

Allgemeiner deutscher Haus-, Wirthschafts- und Volks-Kalender für Stadt und Land.

In seinem unterhaltenden Theile bringt dieser Kalender eine Auswahl spannender Erzählungen, 1. B. Ein Weihnachtsabend, Der Sausenkampf im tiefen Grunde zwischen Schandau und Hohnstein, Das erfüllte Gelübde, Kaperei vor hundert Jahren u. s. w. Außerdem ein reichhaltiger illustrierter Anekdoteschatz und buntes Allerlei für jeden Stand und jedes Haus. Verlag der Buchhandlung von J. Wiggach in Neustadt b. St. und verträglich in jeder Buchhandlung (in Frankenberg bei C. G. Hoffberg) sowie bei allen renommierten Buchbindern.

Unterzeichnete erlaubt sich nochmals ergebenst bekannt zu machen, daß sich in ihrem Ausverkauf am Lager noch verschiedene Sorten blaue Leinwand in allen Breiten, sowie auch blauleinene gedruckte Schürzen, Servietten, Kantenröcke, als auch eine Parthie Dosenstoffe und dergleichen mehr befindet. Ich sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Amalie verw. Eckhardt.

Franz Lesch

Chemnitz, Reesestraße 1.

Ein- & Verkauf von Industriepapieren — Verwerthung von Hypothekenbriefen.

Cassen- & Privat-Gelder zu mäßigem Zinsfuß auf 1. Hypotheken.

Wechseldomicil. Incasso.

Vertreter der Sächs. Lombard-Bank, Dresden.

Darlehen werden gegeben auf: Werthpapiere, Baumwolle, Wolle, Seide, Garne, Manufactur-, Strumpf- und Schuhwaaren und Stoffe, Getraide u. c.

Commissionsverkauf aller Waarengattungen.

Zahnarzt Geißler,

Chemnitz, Poststraße

№ 35.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Der Besitzer eines frequenten Gasthofs beabsichtigt solchen veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus in Garndorf

ist billig zu verkaufen und wird das Nähere mitgetheilt beim Gemeindevorstand

Carl Steinbach daselbst.

Eine Pyramide mit Garten steht zu verkaufen beim Glaser Rudolph in Niedermühlbach.

Gute Speisekartoffeln

sind zu verkaufen im Hinterhause des Herrn Barthel am Markt.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch, à 4. 5 *Sgr.*, empfiehlt A. Schüge.

Nürnberger Lebkuchen

empfehlen Paul Schwenke.

Frisches fettes Rindfleisch, à 4. 5 *Sgr.*, ist von heute an zu haben bei August Klepisch.

Gutes Voigtländer Mastochsenfleisch ist zu haben bei Eckert und Lentert.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch à 4. 5 *Sgr.*, ist von heute an zu haben bei Hermann Böttger am Vaterberg.

Zwei fette Landschweine sind zu verkaufen Chemnitzstraße № 390.

Ein einspänniger Lastschlitten steht zu verkaufen Mühlgraben № 240.

Ein Kanonenofen ist billig zu verkaufen Schloßgasse № 4.

Ein Weberaefelle wird gesucht Mutstraße 341.

Ein Ordnung liebendes gesundes Mädchen mit guten Zeugnissen kann sofort oder spätestens den 1. Januar bei gutem Lohn in Dienst treten. Zu erfragen durch gefälligen Nachweis in der Expedition d. Bl.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweist, wer auf Braunsdorfer Revier unbefugter Weise schießt und Hasen und Rebhühner fängt.

Der Jagdpächter.

Für Weihnachten empfehle ich mich mit allen Sorten Pfefferkuchen und verschiedenen anderen Conditoreiwaaren. Gleichzeitig halte ich meinen Kaffeeschank bestens empfohlen und bitte um gütige Berücksichtigung.

Ernst Seeliger in Weber's Conditorei.

Nächsten Montag, als den 11. December.

Ziehung 1. Classe 81. Lotterie. Mit Loosen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ hält sich empfohlen

Friedr. Ehrant.

Zur Notiz.

Voller Witz und heiterer Laune ist heuer der Ameisen-Kalender für 1872.

Tausende, die unter anderen nach Amerika gesendet, geben Zeugniß von seiner Beliebtheit. 13 Bogen stark mit 42 Bildern und großem Kunstblatt, ist er für 5 Ngr. bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu haben.

North British & Mercantile

London. **Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** Edinburg.
Gegründet 1809.

Actien-Capital Thaler 13,330,000
Reservefond der Feuerbranche Ende 1870 " 4,815,948
Prämien- und Zinsen-Einnahme der Feuerbranche 1870 " 3,880,748.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn

Friedrich August Berthold,

Director des Spar- und Creditvereins in **Frankenberg,**

eine Agentur obiger Anstalt übertragen worden ist.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen

Benjamin Würkert in **Dresden.**

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Fabriken und Landwirtschaft läßt die Gesellschaft besonders liberale Bedingungen zu und gewährt bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutenden Rabatt.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.

friedrich August Berthold,

Director des Spar- und Creditvereins in **Frankenberg.**

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen unser großes Lager von:

Herren-Oberhemden in Leinen, Shirt, und Wolle,
Herren-Kragen und Manschetten in ganz neuen Façons,
Damen- und Kinderwäsche, leinene Männer- und Frauenhemden,
Neinleinene Taschentücher, 4 von 1/2 R per Duzend an,
Tisch- und Bettwäsche in allen Arten,
Lamas zu Kleidern und Jacken,
Flanelle in weiß und farbig,
fertige Betten, 1männlich, von 5 Thlr. an,
beste Bettfedern, feinste Daunnen.

Irmischer & Co. Chemnitz Holzmarkt N° 9
neben Stadt Hamburg.

S. Adam

Chemnitz, Hauptmarkt N° 7, Hôtel blauer Engel.

Der Weihnachts-Ausverkauf

von Herren- und Knaben-Garderoben,
Schlafrocken und Toppen

empfehlen bei reeller Bedienung:

Schwere Winter-Paletots in Pelzdouble, Pelzratiné, Flockoné und Muffalon
von 5 1/2 - 18 Thlr.

Schwere Winter-Jaquettes von 3 1/2 - 7 Thlr.

Schwere Winterhosen von 2 - 5 1/2 Thlr., in reiner Wolle.

Westen in Buckskin, Natiné, Flockoné, Astrachan und Crimmer von 1 1/2 - 3 Thlr.

Schwarze Tuchröcke, elegant und schön, von 5 1/2 Thlr. an.

Prachtvolle Schlafrocke von 2 1/2 Thlr. an.

Arbeitshosen von 20 Ngr., Arbeitswesten von 12 Ngr. an.

Gediegene Englisch-Lederhosen, nur bei mir echt.

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots in einer besonders großen Auswahl.

Mein Lager ist unstreitig das größte am Plage. — Bestellungen nach Maas werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt. Den Herren Schneidermeistern und Wiederverkäufern ist in der That hierdurch Gelegenheit geboten zum wahrhaft billigen Einkauf. Nichtconvenirende Gegenstände werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht!

S. Adam

Chemnitz, Hauptmarkt N° 7, Hôtel blauer Engel.

Timotheegrassaamen

Paul Schwenke.

Begru, dhalber stehen ein Sopha, 1/2 Duzend
Stühle, 1 Pöfelfaß, ganz neu, 1 Treppenleiter
und verschiedenes Andere zu verkaufen.

E. Pöfelbarth im „Bürgergarten“.

Chee, Chocoladen & Vanille,

in feinen Qualitäten,
empfehlen Louis Schubert.

Vieler Speck-Pöflinge

empfehlen Otto Weiser.

Neue Sultania-Rosinen,

Eleme do.

1870er Eleme do.

1870er Eisme do.

Neue Corinthen,

süße und bittere Mandeln,

Genuefer Citronat,

f. gemahlener Zucker in div. Sorten,

f. Lompen-Zucker,

frisch und reingestopene Gewürze,

ff. feinstes Gewürzöl,

Schweizer Schmalz-Butter (reine Butter),

Pa. Salz-Butter,

Pa. ungarisch. Speisefett

hält bestens empfohlen

L. Schubert.

Weine
Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in
Kurz-, Galanterie-, Holz-, Spiel-
und Puppenwaaren,

ist eröffnet, bietet für diesmal sehr viel Neues,
und bietet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

C. A. Winkler am Markt.

Silberzündhölzchen

sind wieder angekommen; dieses meinen werthen
Abnehmern von Stadt und Land zur gef. Notiz.

N. Esche.

Feinstes, ganz steifes türk. Pflaumenmus,
feinste in Zucker gesottene Preiselbeeren,
neue türk. Pflaumen,
neue ungarische Pflaumen,
beste Schnitt-Äpfel

empfehlen und empfiehlt

Louis Schubert.

Beste neue

Malaga-Citronen

bei Entnahme von 1 Duzend und 1 Hundert
billig bei

Paul Schwenke.

Zahnarzt

Richard Schreiter

Chemnitz Logenstraße 20 I Zr.
Ede der Annabergerstr.
Täglich zu sprechen.

Zu Weihnachtseinkäufen hält bestens empfohlen:

baumwollne und halbwollne
Rock- und Hosenzuge, Buckskin,
Winter-Rock- und Hosenstoffe,
Sammet- und Blüschwesten,
wollne und seidne Cachenez
(schöne Auswahl),
seidne Taschentücher,
Schlipse, Stoff-, Sammet- und
Seiden-Hüte.

Regenschirme
in Alpaca und Seide,
Gummischuhe, Wachsbarchent,
Tisch- u. Kommodendecken,
Lama, Flanelle, Unterröcke,
Moirée,
fertige Moiréeschürzen,
Bettzeuge, Feinwaaren.

Damen-Jacken,
Jaquettes und Paletots,
schöne Auswahl
schwarz- und buntseidner,
wollner und halbwollner
Kleiderstoffe,
Double- & Long-Shawls,
seidne Damentücher etc.

☞ **Retourgesetzte Waaren zu herabgesetzten Preisen!** ☞

C. F. Uhlig's Wwe.

Als empfehlenswerthe

Weihnachtsgeschenke

offerire ich folgende Artikel in vorzüglichster Qualität und grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Confections für Damen
eigener Fabrik,

Promenaden- und Reise-Anzüge,
Sammet-Paletots, Winter-Mäntels,

Paletots,
Jacquettes,
Regenmäntel,
Unterröcke und Jäckchen,
Ballkragen,

französ. gewirkte
Long-Châles.
Tartan-, Himalaya-
und
Lama-Tücher.

Langstrasse
Nr. 18.

Reise-Plaids,
Westen,
Cravatten,
Schlipse,
Cachenez
und
Taschentücher
für
Herren.

Seidenstoffe
in schwarz und couleurt
jeder Qualität,
Deutsche, englische und französische
Damenkleiderstoffe,
nur solide und neueste Waaren der Saison,
Ballroben,
Spitzen-Umhänge und Tücher,
Rodonten und Olga's,
Crép-Tücher,
Fantasie-Stoffe,
Baschliks, Capotten,
Schürzen
und alle hierin vorkommenden
Neuheiten.

Langstrasse
Nr. 18.

Julius Einhorn, Chemnitz,

Arthur Zaucher,

Chemnitz, Klosterstraße im Kloster Parterre und I. Etage,
Fabrik und Lager von Küchen- und Haushaltartikeln, geschnittenen Holzwaaren, sowie
Galanterie-, Silber-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaaren- und Puppen-Handlung,
empfiehlt seine mit heute eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

unter Zusicherung billigster Preise geneigter Beachtung.



Alle Sorten Kalender und Almanachs em-
pfehlst die Buchhandlung von C. G. Rossberg.



empfehl

Ro
schwar
Cas

St
fowie v

vo

fertig
würde,
tum bef

AI

Che

wo

for

bi
lat

Che
auf
Johann

B. Hilscher,

Freiberger Strasse 229,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sein reichhaltiges Lager von

Rock- & Hosenstoffen, Mäntels, Jodets & Jaden,
schwarzen Tuchen, Croisec & Satin, Kleiderstoffen in verschied. Qualitäten,
Cassinets, Westenstoffen, billigen Lamas,
seidnen & wollenen Tüchern, Bettzeugen, weisser & blauer Leinwand,
Shlipse & Cravatten, Tisch- & Commodendecken,
sowie viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Die Schleiferei und Siebmacher-Werkstatt
von **Gotthard Uhlmann,**
N^o 472 Neugasse N^o 472,

in Herrn Uhlig's Hause,

fertigt und liefert auf Bestellung alle vorkommenden Drahtkloberien, als: Siebe, Sanddurchwürfe, Schneenege vor die Schlitten u. s. w. und hält sich einem in- und auswärtigen Publikum bestens empfohlen. D. D.

Alle Sorten Gummi-Waaren,

als:

Gummi-

Regenröcke, Kapuzen, Samaschen, Hüte,

Gummi-

Schuhe, Schürzen, Hosenträger, Bett-Unterlagen,

Gummi-

Kopf-, Hals-, Rücken- und Sitz-Kissen, Eisenbahnbetten,
Bett-Matratzen, Urinale, Reise-Necessaire,

Gummi-

Platten, Schnüre, Puffer, Ringe, Stopfbüchsen-Packung,
sowie alle technischen Gummiwaaren,

Hartgummi-Schmucksachen

in den neuesten Dessins,

Gummi-Kinder-Spielsachen

empfiehlt

F. E. Baeumcher,

Chemnitz, Holzmarkt N^o 10.

Dresden, Wildstrufferstr. N^o 39.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung,

welche eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten

Holz-, Galanterie- und Federwaaren,

sowie

Herren-Artikel, als Hüte, Mützen etc.

bietet, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und zum Besuche derselben höflich einzuladen.

Th. Weckmann

Chemnitz, Langestraße N^o 16. Chemnitz.

Spielwaaren-Ausstellung.

Chemnitz,
äußere
Johannisstr. 10.

Eduard Böck.

Chemnitz,
äußere
Johannisstr. 10.

Weihnachts-Ausstellung

von

Solzspielwaaren u. Puppenfiguren, angekleideten Puppen, Porzellanpuppenköpfen, Lederbälgen, Täuschlingen, Nähkatzen von Nußbaum- u. weichem Holz, Albums, Brieftaschen, Mäbetuis, Portemonnaies und Cigarrenetuis mit und ohne Stiderei, Reisezeugen, Toiletten- und großen Wandspiegeln, Schlittschuhen, emaillirtem Kochgeschirre, Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren, englischen und deutschen Werkzeugen, Gummischuhen, Meerscham-Cigarrenpfeifen, feinen Taschen- und Tischmessern und noch vielen andern Gegenständen, wobei ich die billigsten Preise zusichere und um gütige Abnahme bitte.

J. F. Peuckert.

EMPFEHLUNG.



Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum auf meine **Weihnachtsausstellung** aufmerksam zu machen und empfehle eine sehr schöne Auswahl solid gearbeiteter Waaren, als: **Blumentische, Papierkörbe, Arbeitskörbchen,** verschiedene **Puppenwagen** zum Ziehen und Schieben, **Kinderstühlchen, Solzkörbe,** sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. Hochachtungsvoll

C. F. Merker, Korbmachermstr.

Ergebnisse Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß der Verkauf von **Löpsferwaaren** nicht mehr im Hause des Herrn Heinrich Uhlig, sondern in meinem Hause, **Altenhainer Straße N^o 273,** stattfindet. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich bei Bedarf um weitere freundliche Berücksichtigung.

H. Fischer.

Schlafröcke

in wahrhaft schönen Mustern, mit guten Tuchbesätzen, als das nützlichste und practischste Weihnachtsgeschenk, von

2⁵/₆ — 11 Thaler

empfiehlt in größter Auswahl das **Herren- und Knaben-Garderobe-Magazin**

S. Adam

Hauptmarkt 7. Chemnitz. Hotel blauer Engel.

Mein assortirtes

Nähmaschinen-Lager

aller Systeme,

deutsches, amerikanisches und englisches Fabrikat, für **Fabrikation, Handwerker- und Familiengebrauch** empfehle zur geneigten Berücksichtigung.

Preise billig, Anleitung gratis.

Garantie wird geleistet und etwaige Reparaturen schnell besorgt.

K. Schellenberger,

Chemnitz, Königstraße 3.

Empfehlung zu Weihnachtsgeschenken

in Weisswaaren:

Gardinen, das Neueste in 2 und 4, Dimitti, Chiffons, Façonné, Piqué, weiße Röcke, Mull, weißen und bunten Tarlatan, Stulpen, ganze Garnituren, gestickte Taschentücher, Lätze, weißen und gelben Nips, Körper, Shirting in allen Nummern, Spitzen und Blonden, Tüll, Blumen, Schleier, seidene Bänder, Moirée im Stück, dergl. fertige Röcke, seidene und Moiréeschürzen, seidene Taschentücher etc. etc.

Indem bei großer Auswahl die billigsten Preise zusichert, bittet um freundliche Beachtung

in Leinenwaaren:

weiße Leinwand in allen Nummern, blaue und blaugedruckte desgl., weiße und blaue Taschentücher, Tafel-, Tisch- und Handtücher, Auswahl in Fischerleinen, weiße, graue und blaue Schürzen, vor-gezeichnet und fertig, als auch vollständige Auswahl fertiger Wäsche, Bettzeuge in Leinen und Baumwolle, Bett-, Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken in Leinen, Damast, Wolle und Imperial, Corsetten mit und ohne Naht in schwarz, weiß und grau.

in Wollwaaren:

Flanelle, Lama und dergl. Jäckchen, Camisols, Unterjacken, Unterhosen für Herren und Damen, Handschuhe, Seelenwärmer, gestrickte Strümpfe und Socken in Auswahl, große und kleine Shawls, Shawlstücher in Wolle und Seide, Kinderkleidchen, Jäckchen und Mützen, beste Sorten in Wollgarn, überhaupt alles was in diese Branche einschlägt.

C. H. Gütler.

Der große Weihnachts-Ausverkauf von A. Dresel, Chemnitz, Johannisplatz 4 und 7 und 12 Hauptmarkt 12

Schöne Popline-Koben, 15 Gl. 1 1/2 Thlr.
Feine Alpaca-Kleider, 2 br., 2 1/2 Thlr.
Neueste Nips-Kleider, 14 Gl. 2 1/2 Thlr.
Gute Halbthibet-Kleider, 15 Gl. 1 1/2 Thlr.
Reinwollene Nips-Kleider 5 Thlr.
Tuchkleider, alle Farben, 5 Thlr.
Seidene Taffet-Kleider, 12 Gl. 8 Thlr.
Seidene Nips-Kleider, 10 Gl. 10 Thlr.
Schwarze feine Alpaca, G. 3 1/2 - 10 N.
Die schönst. farb. Cachemir, G. 4 1/2 N.
Reinleine Taschentücher, 1/2 D. 12 1/2 Ngr.
D. feinst. leinen do., 1/2 D. 22 1/2 N. 1 1/2 Thlr.
Tuch-Lama, 1/2 Elle 10 1/2 Ngr.
Kinder-Paletots in großer Auswahl von 1 1/2 Thlr. an.
Kinder-Jacquets von 15 Ngr. - 2 1/2 Thlr. in großartiger Auswahl.
Tuch-Baschlics für Kinder von 20 - 25 Ngr.
Tuch-Baschlics für Damen Stück 1 Thlr.
Damen-Paletots u. Jacquets, elegant garnirt, Stk. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2 bis 15 Thlr.
Double, 1/2, gute Waare, Elle 25 Ngr., beste Waare Elle 1 1/2 Thlr.
Ratiné, blau, braun und grau, 1/2 breit, gediegene Waare, Elle von 1 - 1 1/2 Thlr.
Tuche in schwarz, Elle 15 Ngr., Prima-Du. 1 Thlr., graues Toppentuch 1/2 Elle 16 Ngr.
Krimmer, Elle 15 Ngr., Astrachan, Elle 15 - 25 Ngr., Plüsch, 1/2, Elle 20 Ngr.

Posten zurückgesetzter Kleiderstoffe, 1/4 breit, Elle 3 Ngr., früherer Preis 7 - 8 Ngr.
A. Dresel, Chemnitz, Johannisplatz 4 und 7 und Hauptmarkt 12.

Sammet, schwarz, Elle 8 - 15 Ngr. couleurt, alle Farb., G. 15 N.
Moiré zu Unterröcken, Elle 4 1/2 - 6 Ngr.
Flanell, Halbwole, Elle 5 Ngr. reine Wolle, Elle 10 1/2 Ngr.
Tuchdecken, St. 13 u. 16 N., 27 1/2 N. - 1 1/2 Thlr.
Nähtischdecken, größte Sorten, 10 Ngr.
Kommodendecken, größte Sorten 12 1/2 Ngr.
Tischdecken, 1/2 groß, 22 1/2 Ngr.
Bettdecken, St. 1 Thlr., Waffeld. 1 1/2 Thlr.
Bunte Vorhänge, 1/2 br., Elle 28 Pf.
Reinleine Gedecke, 2 1/2, 3 1/2 - 7 Thlr.
Tischtücher, Stück von 10 Ngr. an.
Servietten, Stück 4, 5 - 8 Ngr.

empfehlte zu folgenden enorm billigen Preisen und versendet nach anherhalb:
Leinwand, 1/2 breit, Elle 28 Pf. 3/4 breit, Elle 35 Pf.
Oberhemdenleinen, Elle 4 - 5 Ngr.
Hausleinen, beste Qual., Elle 4 - 6 Ngr.
Bettzeuge, 1/2 breit, Elle 28 Pf. leinen, Elle 3 - 4 1/2 Ngr.
Bunte Barchente, Elle 28 Pf.
Leine Kester, Elle 25 Pf.
Cassinetts, Elle 25, 35 - 50 Pf.
Sofenstoffe, Elle 3, 4 - 7 1/2 Ngr.
Piqué, 1/2 breit, 28 Pf.
Gute Handtücher, Elle 17 Pf. - 4 Ngr.
Wischtücher, 1/2 Dugend 17 1/2 Ngr.
Shirting, 1/2 breit, Elle 18, 1/2 25 Pf.
Oberhemden, Stück von 20 Ngr. an, leinene Herrenhemden, St. 20 Ngr. - 1 Thlr. leinene Frauenhemden, St. 18 Ngr. blaue Herrenblousen, St. 15 - 20 Ngr. Oberhemdeneinsätze, St. von 2 1/2 Ngr. an. Kragen u. Manschetten, St. v. 2 1/2 N. an. Blaue Leinwand, Elle 3, 4 - 5 1/2 Ngr. Blau gedruckte Schürzen, St. 7 1/2 Ngr. Semdenkattun, Elle 2, 2 1/2 - 3 1/2 Ngr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Aussteuer-Artikel.

Als stets willkommene Weihnachtsgeschenke empfehle ich:
Leinwand in 1/2, 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

3- und 6ellige Zwillich- und Damast-Gedecke,
Tischtücher, Servietten, Tischdecken, naturell und chamoisleinene, in allen Größen, Zwillich- und Damast-Handtücher, Taschentücher in Battist, Leinen und Shirting, Negligéstoffe in Wallis, Piqué, Piquébarchent, Croisé, Tricot und Cordbarchent etc. etc.
Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche in großer Auswahl, guter Waare, zu den billigsten Preisen.

Chemnitz.
C. O. Knoth,
Leinwand- und Bettfedern-Handlung,
20. Langestraße. 20.

Chemnitz. Hauptmarkt No 11. Alpacca und Mohair

in allen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen

die mechanische Weberei von

Joh. Giehler.

Hauptmarkt No 11. Chemnitz.

Das größte Galanterie- & Kurzwaaren-Geschäft von Bernhard Baer, Chemnitz, Neumarkt 10,

empfehlen dem geehrten Publikum sein reichhaltig sortirtes **Waarenlager en gros, sowie en détail:**

Lederwaaren, als wie Portemonnais, Cigarren-Etui's, Brief- mit und ohne Musik schon von 5 Ngr. an, Schreibmappen, Photographie-Albumbücher von 20 Ngr. an.

Schwarze Garnituren, Medaillons, Armbänder, Colliers, Kopfnadeln schon für 3 Ngr.

Alabaster- & Alfenide-Gegenstände, geschnitten mit und ohne Sticker-Einrichtung. — Besonders empfehle ich mein großes Lager von

Schreipuppen & Spielwaaren zu auffallend billigen Preisen.

Nichtconvenirende Gegenstände werden zu jeder Zeit umgetauscht.

Bernhard Baer, Chemnitz, Neumarkt 10, vis à vis der Hauptwache.

Weihnachts-Ausverkauf.

In der permanenten Ausstellung, Chemnitz, Bischofauerstraße Nr. 39, sollen nachgenannte Gegenstände zu billigen Preisen verkauft werden, als:

- 1 amerikanische Strickmaschine,
- 2 Nähmaschinen (1 Grover und Baker, 1 fl. amerik.),
- 1 Handdrehbank für Kinder,
- 2 Haus-Wäsch-Mangeln,
- 1 Sortiment Dampfkochtöpfe und Gaskocher,
- Alle Arten Haus-, Küchen- und Gartengeräthe,
- Tafelwaagen,
- Werkzeuge und Werkzeugkästen etc.

Verschiedene neue und gebrauchte Klempnerwerkzeuge werden billig abgegeben in der perman. Maschinen-Ausstellung

Chemnitz, Bischofauerstraße No 39.

Die Kunst, den Mann zu quälen!

Man lese: Die Kunst, den Mann zu quälen!
Man lese: Die Kunst, den Mann zu quälen!
Man lese: Die Kunst, den Mann zu quälen!

Norddeutschen Haus- und Historien-Kalender

für 1872.

Man kauft denselben in jeder Buchhandlung und bei allen renommirten Buchbindern!
Preis: Große Ausgabe 5 Ngr.; mittlere Ausgabe 3 Ngr. 8 Pf.; kleine Ausgabe 2 Ngr.

Öffentliche Versammlung des socialdemokr. Arbeitervereins

Sonnabend Abends 8 Uhr in Nidel's Restauration.

Tagesordnung: „Zur Arbeiterfrage“. Vortrag vom Parteigenossen A. Fiedler aus Leisnig.
Der Vorstand.

„Deutsches Haus“.

Zur Feier des hohen Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Sachsen:

Musikalische Soirée vom Stadtmusikchor.

Abendessen à la carte bei reichhaltiger Speisekarte.

(Fische, Geflügel, Wild u. s. w.)

Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Fischer.

Das Destillations-Geschäft von Louis Schubert

empfehlen folgende Bliqueure, als:

- Dresdner Getreidekimmel,
- Genevre Schiedamer,
- Danziger Tropfen,
- Bonellamp of Magenbitter,
- Malatoff,
- Eibenstöcker,
- Carmeliter,
- Slivowitz,
- Orange Curacao,
- acht russ. Altsch,
- Getraidekimmel,
- Käsehammer,
- Brumm Brumm etc.,

ferner

- Grog-Essenz von Rum und Arac,
- Punsch do.,
- Schlummerpunsch-Essenz,
- Rothweinpunsch do.,
- Regus-Essenz,

sowie

Lager von f. und ff. Rum und Arac zur geneigten Beachtung.

Feinstes Weizenmehl

aus der

Dampfmühle zu Nieder-Wiesa

empfehlen in allen Sorten, als:

- Kaiserauszug, bestes
- Weizenmehl No 00,
- do. No 0,
- do. No 1.

Besonders zu empfehlen sind zum Stollenbacken Kaiserauszug und No 00.

Im Ganzen und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen zu haben bei

Otto Weisser.

Vorzügliches Weizenmehl,

verschiedener Qualität, aus der Holzmühle in Dresden empfiehlt zum bevorstehenden Feste zu ganz annehmbaren Preisen

Hermann Kühn, Bäckermstr.

Macronenkuchen, Nürnberger, Pariser, Baseler, sowie Pfefferkuchen in Figuren

empfehlen in großer Auswahl

die Conditorei von

Dr. Seeliger.

Eine sehr schöne Auswahl in bunten Papieren, Bilderbüchern und Bilderbogen, Goldbordenbändchen, Gold- und Silberschaum, Christbaumverzierungen u. s. w. empfiehlt
C. A. Winkler.

Carl Wiede in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder Franco-Vaarsendung:

10 verschiedene illustrierte Jugendschriften und Bilderbücher incl. 1 Spiel im Werthe von 8 Ngr für nur 1 Thlr.

12 dergleichen incl. 1 Spiel im Werthe von 15 Ngr für nur 2 Ngr.

≡ Nichtconvenirendes wird retour genommen. ≡

Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
G. S. Friedrich.

„Wilhelmshöhe“ in Langenstrieß.

Zu Kaffeeschmaus und Tanzmusik morgenden Sonntag ladet ergebenst ein

F. Haubold.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Sängerbund.

Sonnabend, den 9. Decbr., Versammlung im Webermeisterhaus.

- 1) Rechnungsablage.
- 2) Wahl des Gesamtvorstands.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Vorschussverein.

Die Ende December fälligen Zinsen auf die Kapitaleinlagen können von Sonnabend, den 9. d. Mts. an, erhoben werden. Die am 31. December unerhoben gebliebenen Zinsen werden capitalisirt.

Der Vorstand.

Joh. August Schulze.

Chemnitz, Neustädter Markt. SALON AGOSTON.

Sonntag, den 10. December a. c.

2 große brillante Vorstellungen

Physik, Magik, Illusion — Dr. Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt. Der Buffadero, das größte Wunderwerk der Hydraulik. — Anfang 4 und 8 Uhr; Cassenöffnung eine Stunde vorher.

Gasthof Flöha.

Sonntag, den 10. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an

I. Abonnement-Concert,

gegeben vom Stadtmusikchor aus Mittweida unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Frau daselbst.

Nach dem Concert folgt BALL.

Es ladet ergebenst ein

W. Völkel.

4. Versammlung des Gewerbevereins

Montag, den 11. Decbr. 1871, von Abends 8 Uhr an im Saale des Gasthofs zum schwarzen Kopf.

Tagesordnung:

Ueber die sächsische Steuerreformfrage. Vortrag von Otto Rosberg.

Die Maß- und Gewichtstabellen vom Gewerbeverein zu Aue sind, à Stück 1 Ngr., in der Versammlung zu haben.

Gäste sind willkommen. Der Fragekasten ist zur allgemeinen Benützung aufgestellt.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Deutscher Kriegerverein zu Frankenberg. Kameraden Achtung!

Montag, den 11. Decbr. d. J.: Schlachtfest; Abends von 7 Uhr an Weißfleisch, im Saale des Webermeisterhauses, wozu die geehrten Herren Kameraden mit ihren lieben Frauen hierdurch einladet

Der Vorstand.

Meine Weihnachts-Ausstellung in feinen Blech-Spielwaren

ist eröffnet und halte selbige den geehrten Herrschaften einer freundlichen Beachtung bestens empfohlen.

R. Weisshaar.

Eine grosse Auswahl Modellirbogen, Bilderbücher & Jugendschriften empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

O. H. Grube,
Buchbinder.

Bilderbücher & Jugendschriften,

Spiele für Kinder,

sowie

Festgeschenke für Erwachsene

hält bestens empfohlen die

Buchhandlung von C. G. Rossberg.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Rosberg. — Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Friedrich Seifert.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Georg Benedig.

Heute, Sonnabend, von Nachmittags 1 Uhr an wird ein fettes Schwein verpfundet, à 55 h, Klingbach 42 n.

Sonnabend früh soll ein fettes Schwein verpfundet werden, à 55 h, bei

Friedrich Barthel,
im Hause des Herrn August Förster.

Bäckerei-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich Mittwoch, den 6. Decbr., Humboldtstraße, im Hause des Herrn Zimmermeister Miersch, eine Weiß- und Brod-Bäckerei

eröffnet habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch vorzügliche Waare, sowie durch reelle und gute Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen, und bitte die hohen Herrschaften, sowie das geehrte Publikum von Stadt und Land um gütige Beachtung. Zugleich empfehle ich alle Morgen frische Mundsemmeln und Hörnchen, sowie guten Zwieback.

Hochachtungsvoll

Crafft Reinhold Scoppe.

Etablissemments-Anzeige.

Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich heute am hiesigen Orte im Hause des Herrn Schneidermeister Ulbricht am Baderberg als

Fleischer

etabliert habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, von allen Sorten Fleischwaaren in prima Qualität stets volles Lager zu halten. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

S. Böttger jun.

Frankenberg, den 8. December 1871.

Auction.

Am 11. December 1871 von Vormittags 9 Uhr an sollen

ca. 100 Stk. Bettzeug

(Oberlausitzer Fabrikat)

im Auctionslokale große Brüdergasse Nr. 4 versteigert werden.

Chemnitz, December 1871.

Otto Pohland.

Bej.-Ger.-Auctionator.

Gedichte

jeder Art, Firmen, Gedektafeln, sowie alle in das schriftliche Fach einschlagenden Arbeiten fertigt

August Selbig,

wohnhaft Neugasse Nr. 472, part.

Marktpreise.

No. 1 Wein, 5. Decbr. Weizen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 2 Ngr. Korn 4 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 24 Ngr. Gerste 3 Thlr. 24 Ngr. bis 3 Thlr. 26 Ngr. Hafer 2 Thlr. 7 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr. Die Kanne Butter 200 Pfg. bis 220 Pfg.

Hierzu eine Beilage.

Beitrag

Das

Im R...
dem W...
fentliche
Volksh...
Gewerbe
bestimm...
Die so...
ohendrei...
stakt zu...
vahlende...
höhere S...
Ist die P...
sch dem...
Schule...
das Zeugn...
ben, so ka...
Klassen ale...
den Lehrer...
gibt es ke...
Titels. I...
jedem ord...
1860, 8...
höchstens...
kommt vor...
Oberlehrer...
versuchs...
Probefahr...
dem Name...
man glau...
Sect. II...
eine orde...
Schule in...
setzt die...
Theologie...
amt! Ja...
sind fogar...
haupt L...
wissenscha...
den haben...
§ 10.)
Wohin...
Händen...
Die Le...
Oberlehrer...
ren Geha...
berufene...
und Wat...
und man...
Volksh...
hat, beste...
reibt so...
Examen...
Lehrämter...
dasselbe...
wenn es...
Zweck un...
ruf gew...
Sachien...
in den...
merhin...
an höher...
am Platz...
len wer...
zwischen...
welche...
gleicher...
ausgela...
gabe ge...
unserer...
rechte...
flachu...
entgegen...
sten Er...
gewach...

Das höhere Schulwesen in Sachsen.

(Aus den „Grenzboten“.)
(Fortsetzung.)

Im Königreich Sachsen gilt mit Hinblick dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts der Besuch eines Volksschullehrer-Seminars oder einer Gewerbeschule für eine genügende Vorbereitung auf Universitätsstudien. Die so Vorbereiteten brauchen dann ohnehin nur zwei Jahre die Universität zu besuchen, um ihre Studien zu vollenden und zur Prüfung für das höhere Schulamt zugelassen zu werden. Ist die Prüfung glücklich bestanden, so öffnen sich dem Candidaten die Pforten der höheren Schule. Mag derselbe sich in der Prüfung auch das Zeugnis „vorzüglich“ nicht erworben haben, so kann er dennoch in oberen oder mittleren Klassen als Lehrer verwendet werden. Zwischen den Lehrern an einer sächsischen höheren Schule giebt es keinen Unterschied des Ranges und des Titels. Das Prädicat „Oberlehrer“ gebührt jedem ordentlichen Lehrer (Reg. vom 2. Juli 1860, § 15). Es giebt, die technischen Lehrer höchstens ausgenommen, nur Oberlehrer. Es kommt vor, daß der Candidat die Vocation zum Oberlehrer bereits in der Hand und die Universitäts-Matrikel noch in der Tasche hat. Das Probejahr wird meistens erlassen oder besteht nur dem Namen nach. Man würde sehr irren, wollte man glauben, daß wenigstens die Prüfung in Sect. II erforderlich wäre, um Anspruch auf eine ordentliche Lehrerstelle an einer höheren Schule in Sachsen zu haben. Thatsächlich erfolgt die theologische Prüfung der Candidaten der Theologie die Prüfung für das höhere Schulamt! Ja, als ordentliche Lehrer (Oberlehrer) sind sogar Elementar-Volksschullehrer oder überhaupt Lehrer zulässig, welche niemals vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Commission gestanden haben. (Vergl. Reg. vom 2. Juli 1860, § 10.)

Wohin solche Zustände führen müssen, ist mit Händen zu greifen.

Die Leichtigkeit an einer höheren Schule als Oberlehrer anzukommen und damit einen höheren Gehalt zu erlangen, enthält für viele Unberufenen eine große Versuchung. Philologen und Mathematiker stecken ihre Fachstudien auf, und machen das Examen in Sect. II. Der Volksschullehrer, sobald er die Mittel beisammen hat, besteht zwei Jahre lang die Universität, treibt Logik und Psychologie, und macht das Examen in Sect. II. Daß dem Wesen des Lehramtes und der hohen Bedeutung, welche dasselbe für das Gemeinwohl hat, widerspricht, wenn es des Erwerbes wegen als Mittel zum Zweck und mehr als Geschäft, denn als ein Beruf gewählt und getrieben wird, wer fragt in Sachsen darnach? — Den Volksschulen werden in den sogenannten „Pädagogen“ für sie immerhin werthvolle Kräfte entzogen und finden an höheren Schulen Verwendung, wo sie nicht am Plage sind. Volksschulen und höhere Schulen werden durch die Aufhebung der Grenzen zwischen akademischer Bildung und der Bildung, welche auf anderen Wegen erlangt wird, in gleicher Weise geschädigt. Während es für eine aufgeklärte Schulverwaltung keine höhere Aufgabe geben sollte, als das Bildungsbedürfnis unserer Zeit durch wohlbesahigte Kräfte in die rechte Bahn zu leiten und der geistigen Verflachung, welcher so vieles Vorschub leistet, entgegenzuwirken durch Lehrer, welche den höchsten Erfordernissen des Lehrers und Erziehers gewachsen sind, hat das sächsische Ministerium

des Cultus und öffentlichen Unterrichts Einrichtungen gewagt, welche nothwendigerweise zu einer Degeneration unseres höheren Schulwesens führen müssen.

Nun behauptet man freilich, es fehle in Sachsen für die höheren Schulen an wissenschaftlich gebildeten Schulamts-Candidaten. Wir sollten aber meinen, daß unter den Hunderten von jungen Männern, welche jetzt jährlich auf der Landesuniversität Philologie, Mathematik und Naturwissenschaften studiren, für unsere Gymnasien und Realschulen stets die hinreichende Anzahl Schulamts-Candidaten herangebildet werden müßte, so daß man nicht nöthig hätte, zu den „Pädagogen“ zu greifen. Für was sonst werden jährlich die enormen Geldmittel an die Universität gewendet, wenn dieselbe nicht einmal den Mangel wissenschaftlich gebildeter Lehrer an unseren höheren Schulen zu decken vermag? Es ist recht erfreulich zu vernehmen, daß der Besuch der Universität Leipzig von Semester zu Semester steigt, daß der Ruf derselben selbst Amerikaner, Afrikaner und Afrikaner herbeizieht; aber wie stimmt das zu der Thatsache, daß das Ministerium sich gezwungen sieht, die Oberlehrerstellen an den höheren Schulen des Landes mit Volksschullehrern zu besetzen?

Wir wollen hoffen, daß der neue Unterrichtsminister die Gefahr erkennt und ihr zu steuern sucht, zunächst durch Berufung eines mit dem höheren Schulwesen vertrauten Fachmanns in das Ministerium.

V. Aufwand für die höheren Schulen und Lehrerbefoldungen. Wenn man sich ein deutliches Bild von dem Stande des höheren Schulwesens in Sachsen machen will, so ist die Frage nach dem Aufwand für die höheren Schulen und nach der Befoldung der Lehrer nicht zu umgehen. Auch ist hierbei eine Vergleichung mit den Verhältnissen in „unserem Nachbarstaate“ besonders lehrreich.

Der Gesamtaufwand für die höheren (königlichen und städtischen) Schulen beträgt: in Sachsen 316,000 Thaler, in Preußen 5,000,000 Thaler. Davon kommen auf die Lehrerbefoldungen in Sachsen 232,000 Thlr., in Preußen 3,500,000 Thlr. Stände Sachsen in Bezug auf den Aufwand für seine höheren Schulen und auf die Befoldung der Lehrer an denselben, Preußen im Verhältnis der Einwohnerzahl (2,423,401 E. und 24,043,296 E.) gleich, so müßten für Sachsen die Zahlen 504,000 Thlr. und 353,000 Thlr. lauten, d. h. Sachsen müßte für seine höheren Schulen im Ganzen 188,000 Thaler, davon für Lehrerbefoldungen allein 121,000 Thlr. mehr aufwenden!

Nicht weniger überraschende Thatsachen kommen zum Vorschein, wenn man Dresden und Berlin in Parallele stellt. Wir gehen auf das Jahr 1869 zurück und nehmen die Einwohnerzahl von Dresden nur zu 150,000, die von Berlin zu 702,450 an: Der Aufwand für die höheren Schulen betrug: in Dresden 75,000 Thlr., in Berlin 479,300 Thlr.; davon fallen auf die Befoldung der Lehrer in Dresden 47,000 Thlr., in Berlin 352,000 Thlr. Wollte Dresden mit Berlin sich auf gleiche Stufe stellen, so müßte der Aufwand für seine höheren Schulen 102,000 Thlr. betragen und müßten davon 81,000 auf Befoldungen kommen. Dresden müßte also an die Befoldung seiner Lehrer 34,000 Thlr. mehr wenden, als jetzt dafür aufgebracht wird. Ueber die letztere Zahl braucht man sich nicht zu wundern, wenn man die Befoldungsverhältnisse in Dresden mit denen in Berlin vergleicht. An sechs Berliner Realschulen erhalten die Directoren 2200 Thlr. Gehalt incl. Wohnung à 300 Thlr.; der Durchschnittsgehalt der ordentlichen Lehrer ist 920 bis 925,

an der einen Schulen sogar 975 Thlr. An den zwei höheren Bürgerschulen in Berlin erhalten die Directoren 1900 Thlr. Gehalt incl. Wohnung, und ist der Durchschnittsgehalt der ordentlichen Lehrer 805 und 837 Thlr. — In Dresden dagegen beziehen die Directoren der beiden städtischen Realschulen außer der Wohnung einen Gehalt von 1200 Thlr., während die Lehrergehälter im Durchschnitt 714 und 696 Thlr. betragen!

(Fortsetzung folgt.)

Verhängnisse.

Von Friedrich Gerstäcker.
(Fortsetzung.)

Als er die Treppe hinunter stieg, um Burtons Zimmer wieder aufzusuchen, sah er gerade, daß eine junge Dame dasselbe verließ und sich ebenfalls dem Ausgang zuwandte, — er mußte mit ihr an den unteren Stufen zusammentreffen. War das Jenny? — nein, diese hatte noch kurz vorher ein rauschendes Seidenkleid getragen, und das junge Mädchen vor ihm war auf das Außerste einfach, wenn auch sehr geschmackvoll gekleidet. Er wollte ihr an der letzten Stufe ausweichen, als er ihr bleiches, schüchtern von ihm abgedrehtes Antlitz und ihre verweinten Augen sah und auch rasch erkannte.

„Alice!“ rief er, indem er neben ihr stehen blieb und die Hand nach ihr ausstreckte — „kennen Sie mich nicht mehr?“

Das junge Mädchen sah scheu und erschreckt zu ihm auf und der Ausdruck in ihren Zügen milderte sich nicht, als sie sah, daß George Galay vor ihr stand. Sie wagte nicht einmal, ihm die Hand zu reichen, und rief mit fast angelegener Stimme aus:

„Mr. Galay! — Um Gottes willen, woher kommen Sie und wie in dieses Haus? Wissen Sie denn, daß —“

„Ich weiß Alles,“ sagte George herzlich, indem er ohne Weiteres des Mädchens Hand nahm und streichelte — „mehr vielleicht, mein armes Kind, als Sie ahnen. Aber Ihnen bin ich vor allen Dingen Rechenschaft schuldig. So hören Sie denn: Nicht freiwillig verließ ich New-York. Ich wurde von einem Ballfischfänger als Matrose gepreßt, und erst vor wenigen Tagen gelang es mir dem, hier in der Nähe, zu entfliehen. Ich weiß außerdem, daß Miss Wood jetzt Mrs. Hewes ist und hier im Hause mit ihrem Gatten wohnt — ich habe sie sogar gesehen.“

„Ich begreife das Alles nicht,“ stöhnte das arme Kind.

„Sie werden es später begreifen,“ sagte George freundlich, „wenn Sie die Einzelheiten erfahren! aber jetzt lassen Sie uns von Ihnen reden. — Ich weiß Alles,“ unterbrach er sie, als er den schmerzlichen Ausdruck in den Zügen der Jungfrau las — „Burton hat mir von dem schweren Schicksal erzählt, das erst Ihre Eltern und dann Sie betroffen. Aber sagen Sie mir, Alice, Sie wissen, wie lieb Sie meine Eltern hatten — weshalb wandten Sie sich nicht an meinen Vater, ehe Sie sich entschlossen, die Heimath in solche n Verhältnissen zu verlassen?“

„Weshalb Mr. Galay?“ sagte Alice scheu, indem sie ihre Hand wieder entzog — „ich bin alt und kräftig genug, um mir selber durch das Leben zu helfen, und möchte nicht einer Familie zur Last fallen, in der ich bis dahin wie ein Kind vom Hause behandelt worden.“

„Und wußten meine Eltern, daß Sie mit Hewes nach Valparaiso gingen? Haben Sie mit ihnen darüber gesprochen?“

„Nein,“ sagte Alice leise und kaum hörbar. „Ich nahm die erste Hilfe an, die sich mir bot; ich sehnte mich darnach, mir mein Brod selber zu verdienen.“

„Und wenn es unter Thränen wäre?“

„Und wenn es unter Thränen wäre,“ hauchte

das junge Mädchen und ihr Anitzig wurde wo möglich noch bleicher als es schon war.

George schlug und sah mit demselben Blick auf das blonde Haupt des armen Kindes nieder, das, noch so jung in die Welt hinausgestoßen, schon so Schweres zu ertragen hatte. Alice aber, der das Gespräch peinlich sein mochte, sagte leise:

„Und wissen Ihre Eltern, daß Sie leben, Mr. Galay? Oh, sie haben sich so um Sie gesorgt!“

„Sie wissen es noch nicht, Alice — der nächste Dampfer bringt ihnen erst die Nachricht — und dann auch wahrscheinlich gleich mich selber mit. Wir haben uns so lange auf offener See herumgetrieben, daß ich keine Möglichkeit fand, Ihnen einen Brief zu senden.“

„Und die furchtbar lange Zeit, die indeß vergangen ist; sie haben Sie schon lange als todt betrauert.“

„Desto größer wird die Freude sein, wenn ich zu Ihnen zurückkehre.“

„Sie gehen mit dem nächsten Dampfer?“

„Ich hoffe es — ja —“

„Alice — Alice — hörst Du nicht? wo steckt Du wieder?“ rief Jenny's Stimme von oben heftig nieder.

„Leben Sie wohl,“ flüsterte das junge Mädchen und flog mehr als sie ging, ehe George sie daran verhindern konnte, die Stufen hinauf. George aber, sich abwendend, schritt vor sich hin mit dem Kopf schüttelnd in Burton's Zimmer hinüber.

Alice.

Den jungen Burton fand George übrigens in heftiger Aufregung, wie er mit fest untergeschlagenen Armen, den Kopf dabei gesenkt, in seinem Zimmer auf und ab lief. Als sich die Thür öffnete und er George erkannte, blieb er stehen und sagte finstern und bestimmt:

„Das geht nicht länger, George; das geht bei Gott nicht länger und eine Aenderung muß getroffen werden.“

„In was, Dick?“

„In der Stellung der armen Alice,“ rief Burton. „Sie war eben hier unten bei mir. Bis jetzt behandelte sie schon unsere junge Dame auf das Empfindlichste, heute aber scheint der Teufel ganz in sie gefahren zu sein und sie hat das arme Kind vor etwa einer halben Stunde, als die Senora eben ihren Gatten begrüßt hatte, sogar gemißhandelt.“

„In der That?“ sagte George und ein helles Lächeln lag zum ersten Mal wieder nach langer Zeit auf seinen Zügen.

„Und Du lachst darüber?“ rief Burton erstaunt, „während es mir selber, dem sie doch vollkommen fremd ist, die Thränen in die Augen jagt!“

„Und was wollte sie bei Dir?“

„Ich hatte ihr schon vor einiger Zeit Hoffnung gemacht, sie in einer chilenischen Familie unterzubringen. Sie kam jetzt, mir zu sagen, daß ich mich nicht weiter deshalb bemühen sollte, da sie die Zeit dazu unmöglich abwarten könne.“

„Und was will sie thun?“ rief George rasch.

„In einen gewöhnlichen Dienst gehen. Sie erklärte mir, daß sie diese Behandlung nicht länger ertragen könne, heute aber habe sie in der Zeitung gelesen, daß eine deutsche Familie hier ein Stubenmädchen suche, das auch mit Kindern umzugehen wisse, und sie sei jetzt fest entschlossen, die Stelle anzunehmen. — Aber, George, um Gottes willen, was hast Du nur? Die Sache ist doch wahrhaftig nicht zum Lachen! Hast Du denn kein Herz?“

„Weißt Du, Dick,“ sagte George, ohne die Frage vor der Hand zu beantworten, „wer daran schuld ist, daß Alice heute so schlecht behandelt wurde?“

„Wer? — nur die Laune dieses kleinen Teufels.“ George schüttelte mit dem Kopf. „Befehlgeschossen — ich war es —“

„Du?“

„Du erinnerst Dich doch, daß ich Dir erzählte, wie ich zwei Tage vor meiner Trauung von New-York entführt wurde und die Geliebte keine Ahnung haben konnte, was aus mir geworden?“

„Allerdings — und nun?“

„Weißt Du, wer diese Geliebte war?“

„Amigo, ich kenne fast Niemand in New-York.“

„Mrs. Hewes.“

„Alle Teufel!“ rief Burton emporkührend —

„und sie hat Dich gesehen?“

„Allerdings: in Mr. Hewes' Zimmer.“

„Und das war Deine Braut, George? Mr. Hewes' jetzige Gattin?“

„Mr. Hewes' jetzige Gattin.“

„Heiliger Gott, Mensch,“ rief aber jetzt der junge

Wann aus, „hast Du ein Glück! Wird von einem Pöbel aufgegriffen und in See — vollkommen aus Verwich gebracht, und kommt nachher hierher, läuft wie ein vor den Kopf Geschlagener und Verzweifelter umher, bleich und hohlwangig, und ist nicht mit der Frau verheiratet! Wenn Du noch einen Funken gesunden Menschenverstand in Deinem Hirn hast, so fall' jetzt auf die Kniee nieder und danke dem lieben Gott fustfüllig, daß er Dir seine Schutzengel in Matrosenjacken geschickt hat, — und wenn Du hättest zwanzig Wallfische mit auskochen helfen, das wäre nicht zu theuer damit bezahlt gewesen. Aber wie ist mir denn? wie lange bist Du von New-York fort?“

„Etwas über sechs Monate.“

„Und die Hochzeit sollte in den nächsten Tagen sein?“

„Allerdings.“

„Dann ist es ja gar nicht möglich, denn fast so lange ist ja Mr. Hewes schon ihr Gatte, und sie müßte ihn dann unmittelbar nach Deinem Verschwinden geheiratet haben!“

„Das hat sie auch — aus gekränktem Stolz und beleidigter Weiblichkeit — der verfluchten Hochzeit wegen —“

Burton pffiff zwischen den Zähnen durch. — „Merkt' urdig! Wunderbar! Man sollte es wirklich nicht für denkbar halten! — Und Ihr Beide müßt Euch jetzt hier, am stillen Ocean wiederfinden! — Aber sie scheint Ihrer Laune nach von Deinem Wiedersehen nicht besonders erbaut zu sein. Wurde Hewes nicht eifersüchtig?“

George zögerte mit der Antwort. „Nein,“ sagte er endlich, „unsere Zusammenkunft war auch nachher nur eine kurze und es wurden nur wenige Worte gewechselt. Die Dame glaubt noch, daß ich sie wirklich bösslich und im Born verlassen habe.“

„Und wenn sie das Gegentheil erfährt?“

„An der Sache ist nichts mehr zu ändern und ich bin jetzt zu einem Entschluß gekommen.“

„Darf ich ihn wissen?“

„Heute noch nicht, Dick, aber vielleicht schon morgen sollst Du Alles erfahren. Und was wird jetzt mit Alice?“

„Ich weiß es bei Gott nicht,“ rief Burton — „ich mag und kann die Chilenen nicht drängen, darf aber auch das arme Kind nicht tadeln, daß sie dieser Hölle zu entgehen sucht.“

„Aber leidet Mr. Hewes solche Behandlung einer Amerikanerin?“

„Leidet er sie? Was will er gegen die Frau machen! Er ist froh, wenn er mit ihr in Frieden lebt. Aber sage mir nur um Gottes willen, was Du hast, George? Die ganze Zeit über war es vollkommen unmöglich, Dir auch nur ein Lächeln abzulocken, und heute strahlt Dein ganzes Gesicht von Vergnügen, so daß nicht einmal das Schicksal der armen Waise Dich ein klein wenig ernster stimmen kann. Ich begreife Dich nicht.“

„Bester Freund,“ lachte George, „ich habe, wie Du Dir denken kannst, den Kopf voll eigener Gedanken und Pläne — und zwar so voll, daß gar nichts Anderes mehr dazu hineingeht; Du darfst Dich also nicht darüber wundern, doch betrübt mich das Schicksal des armen Mädchens selber, und sobald ich mit meiner Sache in Ordnung bin, wollen wir überlegen, was sich für sie thun läßt. Vielleicht wäre es am besten, sie wieder nach New-York zu schicken.“

„Ich glaube nicht, daß sie geht,“ sagte Burton, „denn gerade dem dortigen Aufenthalt wollte sie ja entfliehen.“

„Das kommt auf einen Versuch an,“ sagte Ge-

orge; „sie kann sich doch nicht hier ihre ganze Lebenszeit unter fremden Menschen herumtreiben. Doch jetzt, Burton, laß uns erst einmal abrechnen. Ich habe von Mr. Hewes einen Vorschuß erhalten und möchte vor allen Dingen, und um nur nach einer Seite hin Verpflichtungen zu behalten, mit Dir in's Gleiche kommen. Du bist heute wohl beschäftigt?“

„Heute sehr — durch Mr. Hewes' Abwesenheit sind eine Menge von Restanten geblieben, die erledigt sein wollen, und für den nächsten Dampfer haben wir auch noch viel zu thun; aber um fünf Uhr stehe ich Dir vollkommen zu Diensten, denn von da ab wird nicht mehr gearbeitet. Wir essen dann wieder zusammen, wie?“

„Gewiß; und die Zeit bis dahin werde ich benützen, um einen Spaziergang zu machen und dabei meinen Gedanken ein wenig Audienz zu geben. Es ist notwendig, daß ich über viele Dinge mit mir in's Klare komme. Also auf Wiedersehen! Um fünf Uhr hol' ich Dich hier ab.“

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s.

Paul Lindau, der Verfasser der „literarischen Rücksichtslosigkeiten“, hat im „Salon“ einen Brief des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin wieder in Erinnerung gerufen, welchen derselbe am Tage nach der Explosion von Laon, wobei er bekanntlich verwundet wurde, geschrieben hat. Da dieser Brief nicht ohne historisches Interesse ist, so theilen wir den Inhalt desselben nachstehend wörtlich mit: „Wir sind alle gestern, zwar fahrend, hierher marschirt; die Stabsordonnanz ist am Kopfe leicht blessirt und mit uns hier; die anderen Pferde unten in der Vorstadt hatten sich losgerissen, fortgelaufen und sind meistens geschunden, aber gestern schon mit marschirt. Der Kronprinz von Sachsen kam sehr liebenswürdig gleich am andern Morgen zu mir und war außer sich. Die Kugel, die auf dem Dperngucker abgesetzt hatte, ist schon geheilt, aber die durch den Balken erhaltene Contusion ist noch sehr geschwollen und dick mit Blut unterlaufen. Das Gehen am Stod geht schwach.“

In Gotha grassiren die Blattern in heftiger Weise. Die Epidemie hat aber auch Stoff zu einer ergötzlichen Geschichte geliefert. Ein Bürger fühlte sich plötzlich sehr krank, eilt zu seinem Arzte und fragt ihn um Rath. Der Arzt fühlt den Puls und äußert sich dahin, daß der Patient unzweifelhaft von den Pocken befallen sei; er solle eilig nach Hause gehen und sich zu Bette legen. Der Patient wankt fort. Unterwegs aber sieht er das Schild des Wirthshauses, wo er täglich sein Bier zu trinken pflegte, blinken. „Ei, denkt er, warum kannst du dich nicht noch, ehe du dich aufs Schmerzenslager legst, satt trinken? Und er geht hinein; trinkt ein Glaschen Bier nach dem andern, bis — er sich mit einem Male wieder ganz wohl fühlt. Spät Abends erst schwankt er nach Hause. Und was sieht er da! An seiner Thüre ist ein Pocken-Plakat angeklebt! Wer könnte pockenkrank geworden sein? Er eilt ins Polizei-Bureau, fragt.

„Ei,“ sagt der Commissär, „Sie sind es ja selbst, der Arzt hat es uns angezeigt.“ — Allgemeine Heiterkeit. — Daß das Pocken-Plakat sofort wieder entfernt wurde, versteht sich von selbst; jener Bürger glaubt aber nun fest und fest, daß die Pockenkrankheit nur durch einen tüchtigen Rausch abzuwenden sei.

Herr v. Luz hat vorgeschlagen, der niedere Clerus möge sich den Bischöfen gegenüber ermannen. Ich bin der Ansicht — sagt Freund Kladderadatsch — derselbe möge sich lieber be-

weiben. Ein furchtbarer Mord wurde zu Paris durch ein Weib an der Person eines einundsechzigjährigen Greises begangen, indem sie den armen Alten, dessen Dienerin sie war, in seine Kammer einsperrete und daselbst verhungern ließ.